

ANHÖ- NÉMET NYELVŰ HETI HÍRÖSSZEFOGLALÓ

48. hét

2017.11.27.

ZUSAMMENFASSUNG

- **BAUBOOM IN UNGARN ZU ERWARTEN.** Dieses Jahr war für den Immobiliensektor Mitteleuropas und speziell Ungarns außerordentlich stark. Die Vergünstigungen für Familien zur Schaffung von Wohnraum haben die in sie gesetzten Hoffnungen erfüllt, woraufhin die ungarische Baubranche eine spektakuläre, früher nicht erlebte Entwicklungsbahn einschlagen konnte. Wegen des Booms des Baugewerbes wurde mittlerweile die Bereitstellung ausreichender Arbeitskräfte und deren fachliche Ausbildung zu einer der relevantesten Aufgaben.
- **UNGARISCHE LÖHNE STEIGEN DRASTISCH AN.** Im September sind die Bruttodurchschnittslöhne in Ungarn um 13,6 Prozent auf 292.900 Forint gestiegen, womit die starke Lohndynamik anhält. Die Reallöhne legten um 10,8 Prozent zu, so dass wir ungeachtet einer beschleunigten Inflation auch weiterhin einen zweistelligen Schub bei den Lohnerhöhungen erleben können. Unterdessen nahm die Zahl der Beschäftigten bei Unternehmen mit mindestens 5 Mitarbeitern, im Nonprofitsektor und im Haushaltssektor auf 3,029 Millionen Personen zu.
- **GEORGE SOROS GING ZUM ANGRIFF ÜBER.** Die Attacken gegen Ungarn im Interesse einer Durchsetzung des Soros-Plans scheinen zunehmend besser aufeinander abgestimmt. Während Soros nun auch persönlich in das Ringen gegen die ungarische Regierung eingegriffen hat, holen Kreise der Demokraten, die den Geschäftsträger der US-Botschaft in Budapest lenken – und mit George Soros liiert sind –, die Budapester Soros-Gefolgsleute in die Vereinigten Staaten, beziehungsweise unterstützen Soros-Stiftungen mit mehreren Millionen Dollar verschiedene Presseerzeugnisse, um einen Verleumdungsfeldzug gegen die ungarische Regierung zu führen.
- **AUCH IN BUDAPEST VERFÜGEN DIE REGIERUNGSPARTEIEN ÜBER EINEN BEDEUTENDEN VORSPRUNG.** Im Kreis der sicheren Wähler liegen Fidesz-KDNP in der Hauptstadt vorne: Würden am Sonntag Wahlen stattfinden, wählten 45 Prozent die Regierungsparteien, geht aus einer Meinungsumfrage des Nézőpont-Instituts hervor. Ausgehend von dieser Erhebung hat sich im Wesentlichen ein knapper Einlauf um den zweiten Platz zwischen vier Parteien ergeben, nachdem die MSZP ein Ergebnis von 13 Prozent, die LMP 11 Prozent und die DK 10 Prozent einfahren würde, aber auch die Momentum-Bewegung 7 Prozent der Stimmen der Wähler in der Hauptstadt erhielt.

WIRTSCHAFTSPOLITIK

Bauboom in Ungarn zu erwarten

Dieses Jahr war für den Immobiliensektor Mitteleuropas und speziell Ungarns außerordentlich stark. Die Vergünstigungen für Familien zur Schaffung von Wohnraum haben die in sie gesetzten Hoffnungen erfüllt, woraufhin die ungarische Baubranche eine spektakuläre, früher nicht erlebte Entwicklungsbahn einschlagen konnte. Wegen des Booms des Baugewerbes wurde mittlerweile die Bereitstellung ausreichender Arbeitskräfte und deren fachliche Ausbildung zu einer der relevantesten Aufgaben.

Der einheimische Markt durchlief eine markante Besserung; im vergangenen Jahr dürfte sich die Transaktionsbilanz auf schier unglaublich anmutende zwei Milliarden Euro summiert haben. Neben dem Büromarkt boomt auch der Wohnungsmarkt, während die Finanzierung von Seiten der Banken ebenfalls erstarkt, nachdem die Kreditausreichungen deutlich zugenommen haben. Das Baugewerbe steigert seinen Ausstoß in diesem Jahr um ein Viertel gegenüber dem Vorjahr, was zu laufenden Preisen einer Produktionsleistung von 2.200-2.300 Milliarden Forint entspricht. Die Branche weist zur gleichen Zeit einen kontinuierlich zunehmenden Auftragsbestand von rund 4.000 Milliarden Forint auf, weshalb sich die Expansion des Bausektors in den folgenden drei bis vier Jahren fortsetzen wird.

Während die ungarische Bauindustrie eine früher nie erlebte Entwicklungsbahn eingeschlagen hat, muss sie neuen Herausforderungen ins Auge sehen, nachdem die Bereitstellung von Arbeitskräften in ausreichender Anzahl und deren fachliche Ausbildung zu einer der wichtigsten Aufgaben avancierte. In der kommenden Zeit wird die Lohndynamik ausschlaggebend werden, was nicht nur die Bauindustrie, sondern beispielsweise auch den Einzelhandel berührt. Wenngleich Immobilienentwicklungen im gewerblichen Segment und auf dem Büromarkt nicht aufgrund von Kapazitätsengpässen ausbleiben werden, stellt sich die Lage am Wohnungsmarkt anders dar, wo es erhebliche Schwierigkeiten geben könnte.

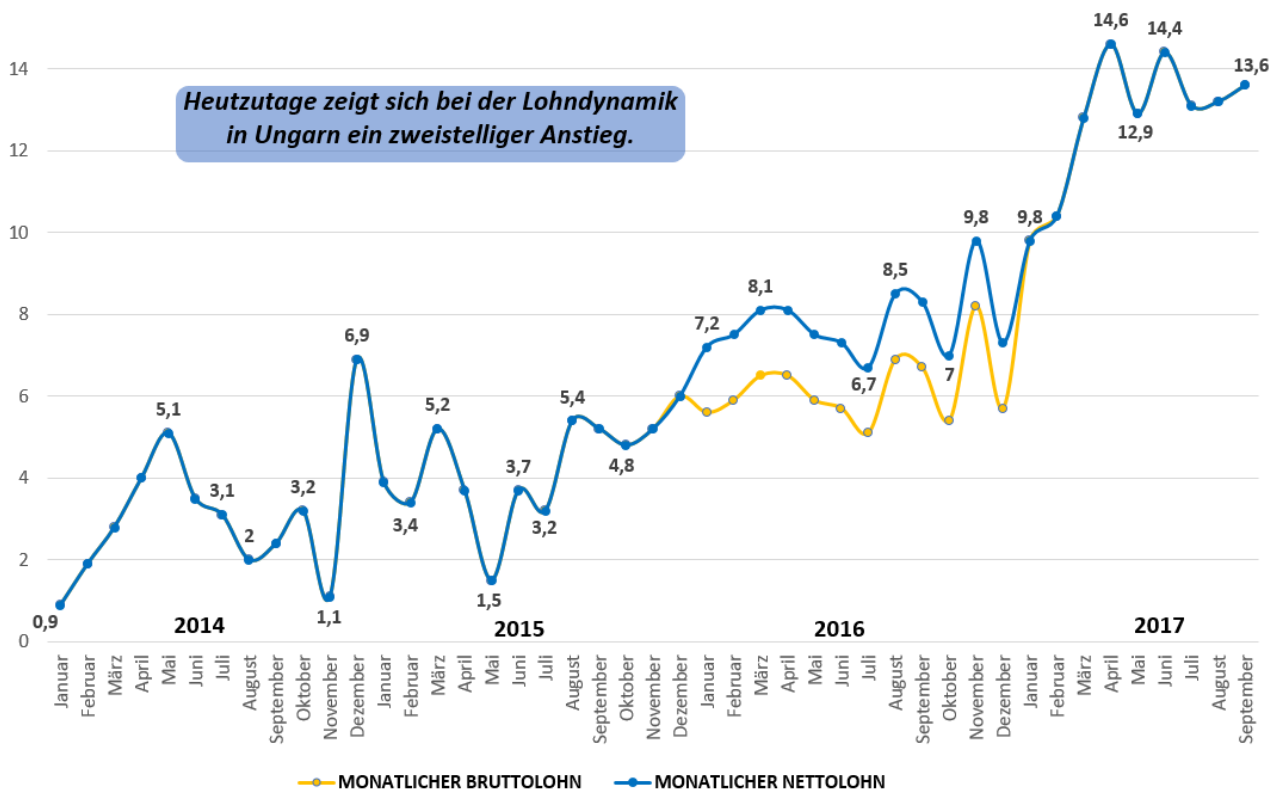
Genau aus diesem Grund hatte die Konsultation der Baubranche am vergangenen Freitag eine herausragende Bedeutung, für die es seit der Wende kein Beispiel gab. Auf dem Treffen, bei dem sich der Volkswirtschaftsminister neben dem Landesverband der Bauunternehmer (ÉVOSZ) mit Interessenvertretungen der Arbeitnehmer sowie den Repräsentanten der zwanzig führenden

Baubetriebe Ungarns konsultierte, gelang eine Übereinkunft hinsichtlich von Maßnahmen, die dazu beitragen können, die neu aufgetretenen Herausforderungen der Branche in den Griff zu bekommen.

Ungarische Löhne steigen drastisch an

Im September sind die Bruttodurchschnittslöhne in Ungarn um 13,6 Prozent auf 292.900 Forint gestiegen, womit die starke Lohndynamik anhält. Die Reallöhne legten um 10,8 Prozent zu, so dass wir ungeachtet einer beschleunigten Inflation auch weiterhin einen zweistelligen Schub bei den Lohnerhöhungen erleben können. Unterdessen nahm die Zahl der Beschäftigten bei Unternehmen mit mindestens 5 Mitarbeitern, im Nonprofitsektor und im Haushaltssektor auf 3,029 Millionen Personen zu.

VERÄNDERUNG DES MONATLICHEN NETTO- UND BRUTTOLOHNS GEGENÜBER DEM
JEWEILIGEN VORJAHRESMONAT(MONATLICHE ANGABEN IN PROZENT)



Auch die Löhne im Wettbewerbssektor haben dynamisch zugenommen; im September wurde ein Anstieg der Bruttolöhne um 11,7 Prozent gemessen, während die regelmäßigen Bezüge bei den Firmen mit wenigstens fünf Beschäftigten noch deutlicher, um 12,1 Prozent zulegten. In der

Wettbewerbssphäre erreichten die Bruttolöhne im September 299.300 Forint, was netto 199.000 Forint entspricht.

Beim diesjährigen Anstieg der Löhne spielt die Anhebung des Mindestlohns zu Jahresbeginn um 15 Prozent sowie des garantierten Lohnminimums für Fachkräfte um 25 Prozent, kombiniert mit einer markanten Abgabensenkung, die den Lohndaten folgend von den Unternehmen offenbar an die Arbeitnehmer weitergegeben wurde, eine wichtige Rolle. Die Lohndynamik wurde auch dadurch gestützt, dass in einzelnen Segmenten des Haushaltssektors sowie bei den staatlichen Versorgungsunternehmen ebenfalls die Löhne und Gehälter angehoben wurden.

Ein weiterer wichtiger Faktor beim diesjährigen Lohnanstieg ist der zunehmende Arbeitskräftemangel in Ungarn, der die Löhne ebenfalls in die Höhe treibt. Aus diesen Gründen dürfte die Lohndynamik auch in den kommenden Monaten anhalten.

AUßENPOLITIK, AUßENWIRTSCHAFT

George Soros ging zum Angriff über

Die Attacken gegen Ungarn im Interesse einer Durchsetzung des Soros-Plans scheinen zunehmend besser aufeinander abgestimmt. Während Soros nun auch persönlich in das Ringen gegen die ungarische Regierung eingegriffen hat, holen Kreise der Demokraten, die den Geschäftsträger der US-Botschaft in Budapest lenken – und mit George Soros liiert sind –, die Budapester Soros-Gefolgsleute in die Vereinigten Staaten, beziehungsweise unterstützen Soros-Stiftungen mit mehreren Millionen Dollar verschiedene Presseerzeugnisse, um einen Verleumdungsfeldzug gegen die ungarische Regierung zu führen.

George Soros suchte in diesem Jahr die politische EU-Führung in Brüssel mindestens zweimal auf. Im April wurde er von Juncker persönlich empfangen, als die Anhörung im Europaparlament zu Ungarn stattfand und das Europaparlament einen Beschluss fasste, der Ungarn verurteilte. George Soros suchte die Brüsseler Führung außerdem nur wenige Tage vor der Abstimmung im Europaparlament über die Ansiedlung ohne Obergrenze auf. Dabei stimmte er sich unter anderem mit dem Brüsseler Hauptreferenten für Einwanderungsfragen ab, dem gemeinsam mit den zuverlässigen Verbündeten

im Europaparlament zu verdanken ist, dass die bislang liberalste Stellungnahme zu Gunsten der Migranten unter Dach und Fach gebracht wurde.

Unter Führung der Soros-Verbündeten Wikström entstand auch jener Bericht, den das Europaparlament am vergangenen Donnerstag beschloss und in dem der Reihe nach die Punkte des Soros-Plans erfüllt werden, nachdem darin enthalten sind: eine automatische Verteilung der in die EU gelangenden Migranten; eine Pflichtquote ohne Obergrenze; Bestrafungen der Länder, welche die Ansiedlung ablehnen; die aktive Einbeziehung der NGO des Soros-Netzwerks in die Organisation und Vollstreckung der Einwanderung; eine beschleunigte Familienzusammenführung; eine fortgesetzte Beschneidung der nationalen Befugnisse.

Soros übt abgesehen von persönlichen Anschuldigungen über sein Netzwerk immer intensiver weltweit Druck auf die ungarische Regierung aus. George Soros gab in den vergangenen Jahren mehr als 48 Millionen Dollar für die nach seiner Meinung glaubwürdige Unterrichtung der amerikanischen öffentlichen Meinung aus, weshalb nicht überraschen muss, dass in der Weltpresse regelmäßig Artikel erschienen, in denen die ungarische Regierung und Viktor Orbán kritisiert wurden und auf die sich die einheimischen linksliberalen Medien mit Vorliebe beriefen.

Darüber hinaus informierte der Leiter der in Washington ansässigen, nach dem Eigenverständnis im Rechtsschutz agierenden Organisation Human Rights First (HRF) in einer E-Mail vom 14. November die Mitglieder des Ungarischen Freundeskreises im US-Kongress, man stehe voll und ganz hinter dem Provisorischen Geschäftsträger der Budapester US-Botschaft, David Kostelancik, in Verbindung mit dessen Rede vor dem Journalistenverband MÚOSZ vom 17. Oktober. In der gleichen E-Mail wurden die Mitglieder des Freundschaftskreises unterrichtet, man habe für den 27.-29. November Anwälte der Soros nahestehenden Gesellschaft für Freiheitsrechte (TASZ) und des Ungarischen Helsinki-Ausschusses (MHB) nach Washington eingeladen, um Vorträge zu halten und bei Bedarf auch persönliche Unterrichtungen im Kongress über das ungarische Gesetz zur Regulierung der Arbeitsweise von aus dem Ausland geförderten Zivilorganisationen zu gewähren, welches Gesetz nach Ansicht der HRF nach dem Muster des russischen Gesetzes zur Regulierung der Tätigkeit „ausländischer Agenten“ erstellt worden sei.

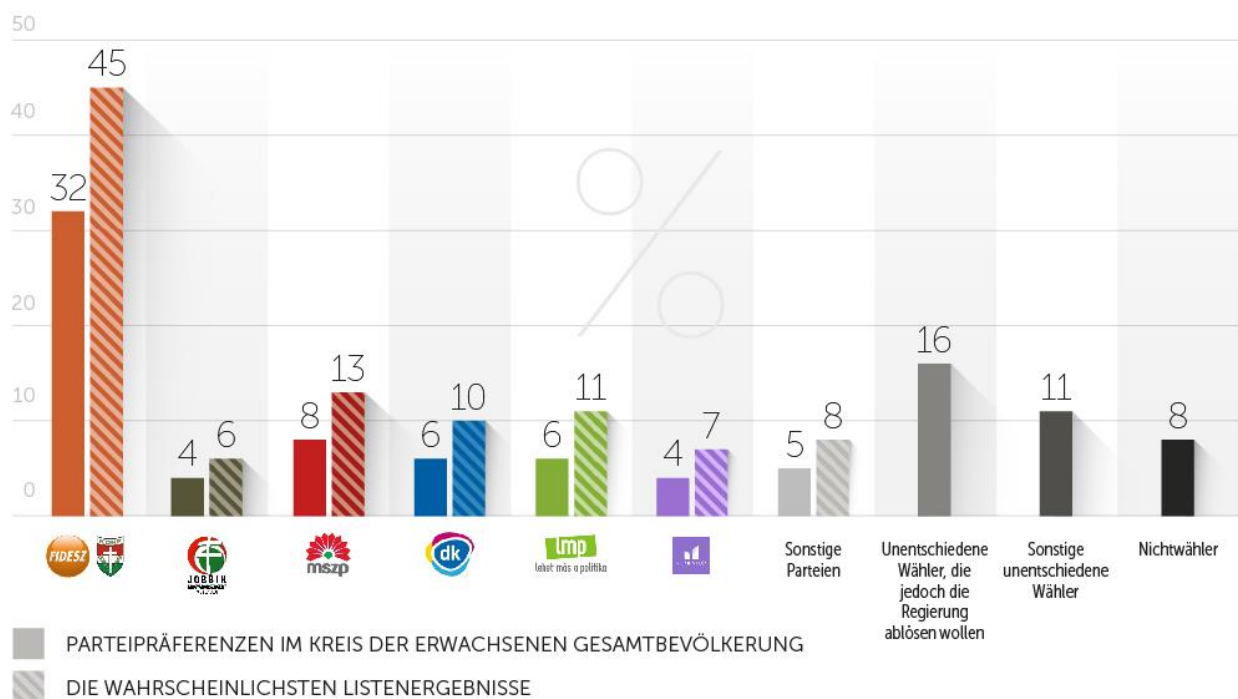
Ziel dieser koordinierten Attacken ist es, die internationale öffentliche Meinung vor jener am 7. Dezember anstehenden Anhörung zu beeinflussen, welche im Ausschuss für bürgerliche Freiheiten,

Justiz und Inneres des Europaparlaments (LIBE) über die Lage der ungarischen Rechtsstaatlichkeit abgehalten wird.

UNGARISCHE INNENPOLITIK

Auch in Budapest verfügen die Regierungsparteien über einen bedeutenden Vorsprung

Im Kreis der sicheren Wähler liegen Fidesz-KDNP in der Hauptstadt vorne: Würden am Sonntag Wahlen stattfinden, wählen 45 Prozent die Regierungsparteien, geht aus einer Meinungsumfrage des Nézőpont-Instituts hervor. Ausgehend von dieser Erhebung hat sich im Wesentlichen ein knapper Einlauf um den zweiten Platz zwischen vier Parteien ergeben, nachdem die MSZP ein Ergebnis von 13 Prozent, die LMP 11 Prozent und die DK 10 Prozent einfahren würde, aber auch die Momentum-Bewegung 7 Prozent der Stimmen der Wähler in der Hauptstadt erhielt.



Das Nézőpont-Institut nahm im Zeitraum 17. Oktober bis 12. November 2017 eine Meinungsumfrage in Budapest vor. Diese hat aus dem Blickwinkel eine besondere Bedeutung, weil hier ein Fünftel der Bevölkerung im Wahlalter lebt, zumal die Opposition die Hauptstadt als herausragende Kampfarena betrachtet. Innerhalb der erwachsenen Bevölkerung von Budapest sympathisieren 32 Prozent mit den Regierungsparteien, was im statistischen Sinne gleichbedeutend mit den zuletzt landesweit

gemessenen 31 Prozent ist. Somit besitzen Fidesz-KDNP also auch in Budapest einen beträchtlichen Vorsprung. In der Hauptstadt zeigen 8 Prozent der Wähler Sympathien für die MSZP, jeweils 6 Prozent für die DK und die LMP, sowie 4 Prozent für die Momentum-Bewegung. Im Falle all dieser Parteien sind dies höhere Sympathiewerte, als sie landesweit erzielen (zuletzt hätten für die MSZP landesweit 5 Prozent, für die DK 4 Prozent, für die LMP 3 Prozent und für die Momentum-Bewegung 2 Prozent gestimmt). Bei der Jobbik verhält es sich genau umgekehrt: Für die Partei von Gábor Vona zeigt landesweit ein Zehntel der erwachsenen Gesamtbevölkerung Sympathien, während es in Budapest lediglich 4 Prozent sind.

Ausgehend von den wahrscheinlichsten Ergebnissen der Wahllisten (also laut potenzieller Parteipräferenz der sicheren Wähler) erreichen die Regierungsparteien in der Hauptstadt aktuell 45 Prozent, was ebenfalls identisch mit den landesweit gemessenen 44 Prozent ist. Aufgrund dieser Erhebung hat sich im Wesentlichen ein knapper Einlauf um den zweiten Platz zwischen vier Parteien ergeben, nachdem die MSZP ein Ergebnis von 13 Prozent, die LMP 11 Prozent und die DK 10 Prozent einfahren würde, aber auch die Momentum-Bewegung 7 Prozent der Stimmen der Wähler in der Hauptstadt erhielte. Die besagten Parteien schneiden auch in diesem Fall besser als landesweit ab (zuletzt hätte die MSZP 10 Prozent der Stimmen auf die Wahllisten erhalten, während die DK auf 8 Prozent, die LMP auf 7 Prozent und die Momentum-Bewegung auf 4 Prozent hoffen darf). Die Jobbik schneidet auch auf dieser Basis wieder schlechter ab: Nachdem diese Partei landesweit Chancen besitzt, ein Fünftel der Stimmen auf die Listen zu holen, würden für die Jobbik in der Hauptstadt nur 6 Prozent der Wähler stimmen.

Methodik: Die Meinungsforschung des Nézőpont-Instituts erfolgte im Zeitraum 17. Oktober bis 12. November 2017 mit der persönlichen Befragung von 1.000 Personen. Die Umfrage erwies sich in Bezug auf die Bevölkerung von Budapest über 18 Jahren nach Geschlecht, Alter und Schulabschluss als repräsentativ. Im Falle einer Stichprobe von 1.000 Personen ergibt sich eine maximale Fehlertoleranz von 3,2 Prozent.

PROGNOSE

- Am 28. November beginnt eine neue Runde der unter Ägide der UNO vorgenommenen **Verhandlungen zur Beilegung des Syrien-Konflikts**. Parallel dazu finden in der Hauptstadt Kasachstans, Astana, Syrien-Gespräche unter Schirmherrschaft Russlands, des Iran und der Türkei statt, deren Ziel ebenfalls die Beilegung des bewaffneten Konflikts ist.
- Am 28. November trifft der chinesische Ministerpräsident in Ungarn ein, um mit den führenden **Repräsentanten von 16 Ländern der Region zu verhandeln**. Dabei wird auch die Ausschreibung zur Modernisierung des ungarischen Abschnitts der Eisenbahnstrecke Budapest-Belgrad verkündet.
- Am 28. November kommt es wahrscheinlich zur Schlussabstimmung über die **Direktive zur Energieeffizienz** im Europaparlament.
- Am 29. November protestieren die Ungarischen Patrioten in Brüssel gegen die verbindliche **Ansiedlungsquote**, die migrantenfreundliche Politik des Europaparlaments und gegen George Soros.
- Am 30. November und 1. Dezember besucht Außenminister Péter Szijjártó Ghana.
- Am 2. Dezember hält die AfD ihren **Parteikongress in Hannover ab**. Auf diesem Kongress wird die Fortsetzung der politischen Zielstellungen bekräftigt und eine neue Parteiführung gewählt.